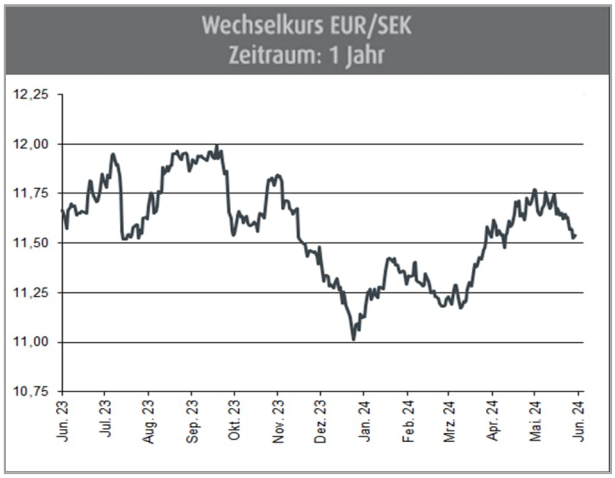
Schwedische Krone (Stand: 03.06.2024)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]



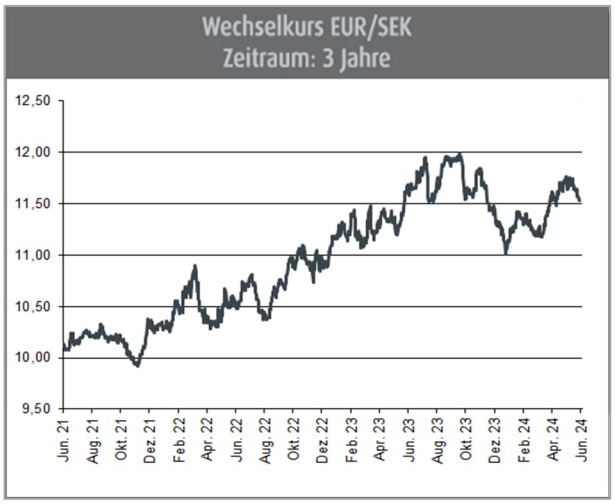
Aktuelle Situation

Die schwedische Zentralbank hat im Rahmen ihrer turnusmäßigen Sitzung Anfang Mai zum 1. Mal seit 8 Jahren ihren Leitzins gesenkt. Als Grund nannte sie die nachlassende Inflation und deutete an, dass sie bis zum Jahresende noch 2 weitere Senkungen vornehmen werde. Der Zinssatz wurde nach mehreren Jahren hoher Inflation, die in den letzten Monaten deutlich zurückgegangen ist, um einen Viertelprozentpunkt auf 3,75 % gesenkt. „Die Inflation nähert sich dem 2-%-Ziel, während die Wirtschaftstätigkeit schwach ist“, sagte die schwedische Riksbank. Der Schritt erfolgt fast 2 Monate, nachdem die Schweizerische Nationalbank als 1. große westliche Zentralbank ihre Zinssätze gesenkt hat. Zuvor war es in ganz Europa und den USA zu Zinserhöhungen gekommen, die darauf abzielten, die steigenden Verbraucherpreise einzudämmen. Die Senkung der schwedischen Zentralbank wurde allgemein erwartet, nachdem sich die Inflation im März gegenüber dem Vorjahr stark auf 4,1 % verlangsamt hatte, nach einem Höchststand von 12,3 % im Dezember 2022. Der um Festzinssätze bereinigte Leitindex der Bank (CPIF) erreichte 2,2 %. „Wenn die Inflationsaussichten weiterhin bestehen, wird der Leitzins im 2. Halbjahr voraussichtlich noch 2 Mal gesenkt“, hieß es. Die Bank warnte, es gebe „Unsicherheit“ hinsichtlich der Inflationsaussichten, „sowohl nach oben als auch nach unten“. Die starke US-Wirtschaft, geopolitische Spannungen und der Wechselkurs der schwachen Schwedischen Krone könnten die Inflation wieder ansteigen lassen. „Die künftige Anpassung der Geldpolitik sollte daher von Vorsicht geprägt sein und schrittweise Leitzinssenkungen beinhalten“, hieß es. Der schwedische Zinssatz lag seit September 2023 bei 4 %, der höchste Stand seit 2008. Die letzte Zinssenkung der Bank war im Februar 2016 vorgenommen worden. Schwedens Einzelhandelsumsätze stiegen im April aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach Verbrauchsgütern den 2. Monat in Folge, wie Zahlen des schwedischen Statistikamtes Ende Mai zeigten. Die Einzelhandelsumsätze stiegen im April im Jahresvergleich um arbeitstäglich bereinigte 0,5 %, wenn auch langsamer als im März mit 1,1 %. Die Umsätze mit Verbrauchsgütern, ausgenommen die Umsätze der staatlichen Spirituosenladenkette, stiegen im April jährlich um 3,4 %, während die Umsätze mit langlebigen Gütern um 1,9 % zurückgingen. Auf Monatsbasis stiegen die Einzelhandelsumsätze im April um 0,3 %, nachdem sie im Vormonat unverändert geblieben waren. Schwedens Verbraucherpreisinflation hat sich im April weiter abgeschwächt und liegt nun auf dem niedrigsten Stand seit mehr als 2 Jahren, wie Daten des schwedischen Statistikamtes Mitte Mai zeigten. Der Verbraucherpreisindex (CPI) stieg im April im Jahresvergleich um 3,9 %, langsamer als im März mit einem Anstieg von 4,1 %. Ökonomen hatten mit einem leichten Rückgang der Inflation auf 4 % gerechnet. Außerdem war das die niedrigste Inflationsrate seit Januar 2022, als die Preise um 3,7 % gestiegen waren. Daten zeigten, dass der CPIF im April etwas schneller um 2,3 % jährlich stieg nach einem Wachstum von 2,2 % im Vormonat. Die erwartete Rate lag bei 2,4 %. Darüber hinaus liegt die Inflation über dem Ziel der Riksbank von 2 %. Die Gesamtinflation im April war hauptsächlich auf höhere Wohnkosten zurückzuführen, die vor allem durch gestiegene Hypothekenkosten und Gebühren für Miet- und Eigentumswohnungen beeinflusst wurden. Das wurde teilweise durch niedrigere Stromkosten ausgeglichen, die im Vergleich zum Vorjahr um 8,7 % sanken. Die Kernverbraucherpreise stiegen ebenfalls um 0,3 %. Die schwedische Arbeitslosenquote ist im April gesunken, nachdem sie im Vormonat gestiegen war, wie Zahlen des schwedischen Statistikamtes Ende Mai zeigten. Die unbereinigte Arbeitslosenquote sank im April von ihrem 9-Monats-Hoch im März von 9,2 % auf 8,9 %. Im gleichen Monat des Vorjahres lag die Arbeitslosenquote bei 7,5 %. Die Zahl der Arbeitslosen sank von 525.000 im März auf 513.000 im April. Junge Menschen im Alter zwischen 15 und 24 Jahren hätten 188.000 Arbeitslose oder 26,8 % der Erwerbstätigen ausgemacht, teilte die Agentur mit. Die Daten zeigten, dass die Beschäftigungsquote von 68,3 % auf 68,9 % stieg, was 5,227 Millionen Beschäftigten entspricht.

[1] Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

Schwedische Krone (Stand: 03.06.2024)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]



Ausblick

Schwedens Außenhandelsbilanz hat sich im April von einem Defizit im Vorjahr zu einem Überschuss gewandelt, da die Exporte schneller wuchsen als die Importe, wie Zahlen des schwedischen Statistikamtes Ende Mai zeigten. Die Handelsbilanz wies im April einen Überschuss von 7,9 Milliarden SEK auf nach einem Defizit von 2,1 Milliarden SEK im entsprechenden Monat des Vorjahres. Im März gab es einen Überschuss von 5,3 Milliarden SEK. Der Wert der Exporte stieg im April gegenüber dem Vorjahr um 12 %, und die Importe stiegen um 6 %. Die Handelsbilanz außerhalb der EU wies im April einen Überschuss von 25,7 Milliarden SEK auf, während die Handelsbilanz mit der EU ein Defizit von 17,8 Milliarden SEK aufwies. Saisonbereinigt betrug der Handelsüberschuss im April 4,6 Milliarden SEK nach 4,2 Milliarden SEK im Vormonat. Schwedens Wirtschaftsvertrauen ist im Mai leicht gesunken, nachdem es in den 3 Monaten zuvor eine gewisse Widerstandsfähigkeit gezeigt hatte, wie die Ende Mai vom Nationalen Institut für Wirtschaftsforschung veröffentlichten Umfrageergebnisse zeigten. Der Konjunkturindex fiel im Mai von 94,9 im Vormonat auf 94. Die jüngste Zahl zeigt weiterhin eine schwächere Stimmung als normal in der schwedischen Wirtschaft. Der Index, der das Vertrauen im verarbeitenden Gewerbe misst, sank im Mai aufgrund schwächerer Auftragsbestände um 2,1 Punkte auf 98,5. Die Stimmung im Bausektor sank von 96,8 auf 95,4 und die im Einzelhandel um 9,6 Punkte auf 92,3. Der einzige Teilsektor, der einen Vertrauensanstieg verzeichnete, war der Dienstleistungssektor, der von 94 auf 94,3 stieg. Die Umfrage zeigte, dass der Verbrauchervertrauensindex von 88,8 im April weiter auf ein 27-Monats-Hoch von 91,3 im Mai stieg. Ein Wert unter 100 deutet jedoch auf Pessimismus bei den Haushalten hin. Nach den Kursverlusten seit November vergangenen Jahres konnte die Krone gegenüber dem Euro zuletzt wieder leicht Boden gutmachen. Aktuell notiert sie jedoch an der charttechnisch relevanten Marke von 11,50 EUR/SEK. Wenn die Krone diese Widerstandslinie überwinden kann, eröffnet sich ein Kurspotenzial bis zunächst 11 EUR/SEK. Momentan ist noch nicht damit zu rechnen, dass Schwedens Währung direkt in einen neuen Aufwertungstrend drehen wird. Zudem besteht die Gefahr dass der Kursverlauf der Krone an der Widerstandslinie von 11,50 EUR/SEK zunächst abprallen wird. Als wahrscheinliches Szenario auf mittlere Sicht kann zunächst von einer Konsolidierung und einer Seitwärtsbewegung im Kursverlauf der Schwedischen Krone ausgegangen werden.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

[1] Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.